

Schulprojekte

I.	Frankreich	1
1.	Eco-School	1
2.	Défis écol'énergie	4
II.	Deutschland	5
1.	Schulprojekte 50/50	5
2.	Aktion Klima! Mobil	6
3.	Andere Beispiele	7
III.	Konkrete Fallbeispiele	9
1.	Frankreich	9
2.	Deutschland	9
IV.	TANDEM - 50/50PLUS	10
V.	Dokumentation	10
1.	Frankreich	10
2.	Deutschland	10

I. FRANKREICH

1. ECO-SCHOOL

Eco-School bzw. Öko-Schule ist ein internationales Programm der dänischen Stiftung Umwelterziehung (Foundation for Environmental Education – FEE), die genau wie in Deutschland in Frankreich durch die Stiftung Umwelterziehung in Europa (Foundation pour l'Éducation à l'Environnement en Europe – of-FEEE) vertreten wird. Ziel des Programms ist es, Schülern und Lehrern die komplexen Zusammenhänge nachhaltiger Entwicklung zu vermitteln und zur Teilnahme an entsprechenden Projekten zu animieren. Die Stiftung wird dabei unterstützt vom französischen Umweltministerium, Bildungsministerium und ADEME (französische Energie-Agentur).

Diese Themenpapiere werden im Rahmen des TANDEM-Projekts zu Verfügung gestellt. Sie enthalten allgemeine Informationen und streben nicht nach Vollständigkeit.

a. Das Programm

Bei dem Programm handelt es sich grundsätzlich um ein Labeling-Programm. Seit 2005 werden durch of-FEEE Schulprojekte ausgezeichnet, die umweltverantwortliche Lebensweise fördern und die Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (*Éducation au Développement Durable*) in den Lehrplan integrieren. Das Programm Eco-School wurde erstmalig 1994 in Dänemark von FEE ins Leben gerufen und ist heute weltweit in insgesamt 58 Ländern vertreten.

b. Sechs zentrale Themengebiete

Die Schulen, die an Eco-School teilnehmen, haben die Möglichkeit jedes Jahr eines von **sechs zentralen Themengebiete** des Programms zu bearbeiten: Ernährung, Biodiversität, Abfallverwertung, Wasser, Energie und Solidarität.

Wenn alle diese zentralen Themengebiete über die Jahre behandelt worden sind, können die Schulen ein selbstgewähltes Themengebiet ihrer Wahl vertiefen (mit Bezug zu nachhaltiger Entwicklung).

c. Methode

Die Methode zur erfolgreichen Umsetzung von Eco-School besteht aus insgesamt **sieben Etappen**.

Etablierung einer Arbeitsgruppe: In der Arbeitsgruppe sind alle beteiligten Akteure des Projekts vertreten: Lehrer, Schulleitung, Schüler, Eltern, Hausmeister, Kantinenpersonal, etc. Alle beteiligten kommen regelmäßig zusammen, um über den gemeinsamen Fortschritt des Projekts zu beraten.

Ist-Zustand erfassen: Im zweiten Schritt wird eine Übersicht über die Umweltsituation an der Schule erstellt. Auf diesem Weg werden Verbesserungsmöglichkeiten und entsprechende Handlungsfelder deutlich.

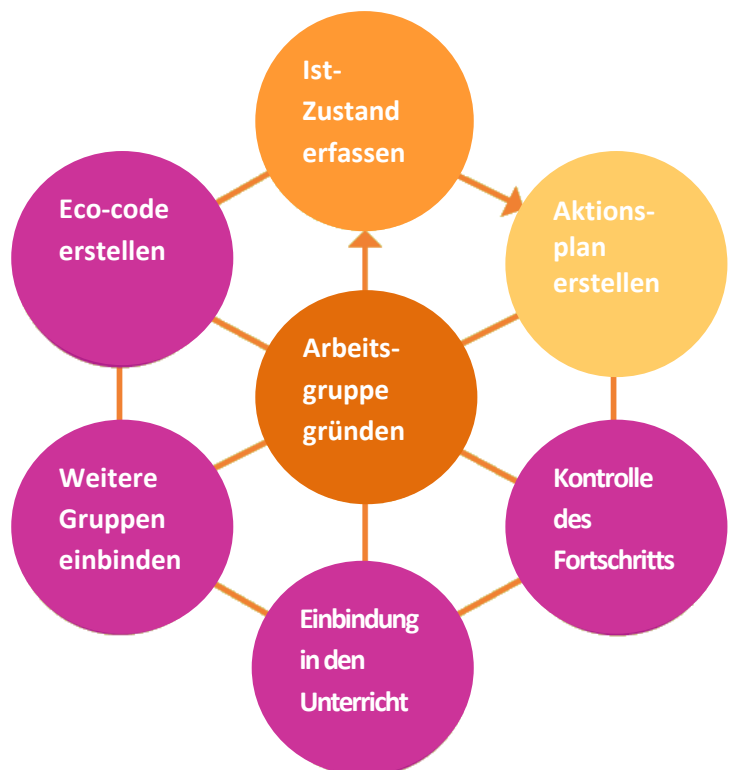
Entwurf und Umsetzung eines Aktionsplans: Nach der Erfassung des Ist-Zustandes werden von der Arbeitsgruppe die vorrangigen Aktionsmöglichkeiten erarbeitet.

Überprüfung des Fortschritts: Während des gesamten Projekts achten die Schüler auf die Umsetzung und messen die Veränderungen.

Einbindung in den Unterricht: Die Inhalte des Projekts werden mit dem regulären Lehrplan verbunden.

Einbindung außerschulischer Gruppen: Die Die Schule kooperiert mit außerschulischen Partner im Stadtteil oder in der Gemeinde, z.B. bei der Gestaltung des Schulhofes.

Erarbeitung eines Eco-Codes: Aus den Erfahrungen im Projekt heraus entwickeln die Schülerinnen und Schüler für alle Beteiligten allgemeine Handlungsgrundsätze, die sie in freier künstlerischer Form (z.B. Zeichnungen, Musik, Theater, etc.) darstellen bzw. verarbeiten können



Diese Themenpapiere werden im Rahmen des TANDEM-Projekts zu Verfügung gestellt. Sie enthalten allgemeine Informationen und streben nicht nach Vollständigkeit

d. Das Label

Das Zertifikat „Eco-School“ wird dann als Belohnung an eine Schule vergeben, wenn eines der sechs zentralen Themengebiete über ein Jahr gemäß den sieben vorgegebenen Etappen behandelt wurde. Das Label ist nur für ein Jahr gültig und muss dementsprechend jedes Jahr erneuert werden. Die Fachjury für die Vergabe des Labels besteht aus Experten in den Bereichen Umwelterziehung, nachhaltigen Entwicklung und den sechs verschiedenen Themengebieten. Unter anderem sind in Frankreich Vertreter folgender Organisationen Teil der Jury:

- Réseau École et Nature (*Netzwerk Schule und Natur*)
- ADEME (*l'Agence de l'Environnement et de la Maîtrise de l'Energie*)
- Eco-Emballages (*Der-Grüne-Punkt*)
- de l'Association des Maires de France (*französischer Städte- und Gemeindebund – AMF*),
- UNICEF
- UNESCO
- Stiftung Umwelterziehung in Europa (*of-FEEE*)

e. Kennzahlen

ECO-SCHOOL IN FRANKREICH

Anzahl der Schulen mit laufenden Projekten 2015 : 1900

Anzahl der ausgezeichneten Schulen Juni 2015 : 478

Anzahl der neu teilnehmenden Schulen 2015: 221

ECO-SCHOO INTERNATIONAL

Anzahl der teilnehmenden Länder: 59

Anzahl der Schulen mit laufenden Projekten: 46 000 (davon 15.000 ausgezeichnet)

Anzahl der teilnehmenden Städte und Gemeinden: 13.000

f. Beteiligte Akteure

- Schulen bzw. Schülerinnen und Schüler
- Städte und Gemeinden: Erlaubt den umweltfreundlichen Betrieb der Schulgebäude und die Verbesserung der Umweltbilanz.
- Lokale Vermittler zusammen mit of-FEEE
- Einrichtungen, die in einem der Themengebiete spezialisiert sind
- Energieversorger der Schulen bzw. Schulträger (sind auch Teil der Arbeitsgruppe)
- Eltern

Mehr Informationen unter:

www.f3e.org/

<http://www.fee.global/>

Diese Themenpapiere werden im Rahmen des TANDEM-Projekts zu Verfügung gestellt. Sie enthalten allgemeine Informationen und streben nicht nach Vollständigkeit

2. DÉFIS ÉCOL'ÉNERGIE

a. Das Prinzip

Das Projekt "Défi écol'énergie" beruht direkt auf seinem Vorbild: „[Familles à énergie positive](#)“. Bei dem Projekt handelt es sich um einen Wettbewerb zwischen französischen Schulen mit dem Ziel, den **Energieverbrauch von Schulen (Strom und Heizung) um mindestens 8 % im Vergleich zum Vorjahr zu senken**. Dieses Ziel soll erreicht werden durch die **Veränderung von Alltagsgewohnheiten** und durch Maßnahmen, die **eine begrenzte finanzielle Investition** erfordern.

Diese Projekte werden in Zusammenarbeit mit den Schulen durch die jeweilige Kommune ins Leben gerufen. Die örtlichen Energie-Agenturen oder andere Organisationen können ebenfalls mit einbezogen sein, insbesondere für Aktionen in den Schulen.

Die Projekte werden von den Lehrern geleitet und konzentrieren sich auf die Schülerinnen und Schüler, die über das gesamte Schuljahr hinweg über konkrete und messbare Aktionen zum Energiesparen motiviert werden sollen.

b. Zielsetzung

Die „Défis écol'énergie“-Projekte verfolgen verschiedene Ziele:

Für die Kommunen:

- Die Schulgebäude gehören mit zu den größten Energieverbrauchern in den Kommunen (ca. 25 % des kommunalen Energieverbrauchs).
- Es ergeben sich dadurch erhebliche Einsparpotenziale durch Veränderungen im Alltag.
- Diese Aktionen können einen Mangel an technischer und pädagogischer Bearbeitung des Themas Energie im Lehrplan ausgleichen.

Pädagogische Ziele:

- Kenntnisse im Bereich Energieverbrauch und Energieversorgung erweitern
- Experimentieren mit der Umsetzung von konkreten Energiesparmaßnahmen in den Klassen (Messungen, Änderung von Alltagsgewohnheiten, einfache umweltfreundliche Handlungen, etc.)
- Erhöhung Wertschätzung und die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler
- Integration des Themas Energie schon in den Lehrplan der Grundschule
- Motivation der Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Energie

c. Beispiele aus der Praxis

- Darstellung des Energieverbrauchs der Schule in den Klassen
- Aufzeichnung der Temperatur in den Klassenräumen und Auswertung
- Verwendung von Messgeräten, CO₂-Sensoren, Wärmekameras, etc.
- Besuch der Heizanlage der Schule in Begleitung von Technikpersonal
- Erstellung eines Schwarzen Bretts mit Post-It Notizen „Ich engagier mich, indem...“: Jeder Schüler gibt eine konkrete Handlung an, durch die er zum Energiesparen beiträgt (Türen und Fenster schließen, Licht ausschalten, etc.)
- Vorstellung eigener Maßnahmen vor anderen Klassen durch die Klassenbotschafter

Diese Themenpapiere werden im Rahmen des TANDEM-Projekts zu Verfügung gestellt. Sie enthalten allgemeine Informationen und streben nicht nach Vollständigkeit

- Erstellung eines „Energiemagazins“ zum Verteilen an die anderen Schulen der Kommune
- Verfassen eines Artikels in der Schülerzeitschrift
- Erstellen eines Blogs
- Öffentlichkeitsarbeit betreiben für das Themen Energie und Klima: z.B. durch Plakate oder Werbesprüche

d. Erfahrungen des Projekts

Das Projekt „Défis éco'nergie“ wurde bereits in vielen Städten und Gemeinden in Frankreich durchgeführt, allerdings mit einigen lokalen Besonderheiten:

Metropolregion Lyon

Das Projekt wird seit 2012 in der Metropolregion „Grand Lyon“ im Rahmen des Lehrplans zur nachhaltigen Entwicklung durchgeführt. Das Projekt wird von den drei im Bereich Energieeinsparungen spezialisierten Energie-Agenturen ALE, Hespul und Oïkos geleitet. Jedes Jahr nehmen etwa sechs bis acht Schulen mit ca. 200 Schülern und zehn Lehrern an dem Projekt teil.

Metropolregion Grenoble

Im Großraum Grenoble fand „Défi éco'nergie“ zum ersten Mal im Schuljahr 2013/2014 statt. Dabei nahmen insgesamt 16 Klassen aus sechs Kommunen mit ca. 400 Schülern teil. Durch Änderungen im Betrieb, Anpassung der Gewohnheiten und durch einzelne Maßnahmen konnten Energieeinsparungen von insgesamt 4 bis 17 Prozent erreicht werden.

Evreux

Das „Défi éco'nergie“ Projekt in Evreux ähnelt den weiteren Projekten, die in ganz Frankreich durchgeführt werden. In Evreux wurde allerdings zusätzlich das lokale Projekt „Watt Collèges“ eingebunden, bei dem ebenfalls Energieeinsparungen an Schulen erreicht werden sollen.

GAL sud-mayenne

In GAL sud-mayenne wurde das Projekt im Rahmen der kommunalen Entwicklungsplans umgesetzt. Die Umsetzung in Mayenne orientiert sich direkt am Freiburger fifty/fifty-Programm. Als Unterstützung wurden Energiearbeitshefte (mit Beispielen, Informationen, etc.) erstellt, die an die Schülerin und Schüler sowie Lehrer verteilt wurden.

II. DEUTSCHLAND

1. SCHULPROJEKTE 50/50

Fifty/fifty ist eine freie Initiative an über 3500 Schulen in Deutschland. Dabei erhalten die teilnehmenden Schulen 50 % der durch bewusstes Nutzerverhalten eingesparten Energiekosten zur freien Verwendung. Die anderen 50 % verbleiben beim Schulträger. Dieser Anreiz trägt zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Senkung der Kosten bei. Klima und Energie wird dabei Gegenstand des Unterrichts, von Projekttagen, Arbeitsgemeinschaften und Exkursionen. Das Initiative fifty/fifty wurde in ursprünglich Hamburg entwickelt und dort ab 1993 eingeführt. Dort werden jährlich so ca. 3 Mio. Euro an Energie-, Wasser- und Abfallkosten eingespart. Später folgten Berlin und weitere

Diese Themenpapiere werden im Rahmen des TANDEM-Projekts zu Verfügung gestellt. Sie enthalten allgemeine Informationen und streben nicht nach Vollständigkeit

Städte. Wegen der Länderverantwortlichkeit im Bildungsbereich und der Schulträgerschaft von Städten und Gemeinden gibt es kein bundesweites fifty/fifty-Programm sondern etliche Länder- und Regionalinitiativen.

Verlauf

Schüler, Lehrer und Hausmeister sind aufgefordert, durch einfach durchführbare Energiesparmaßnahmen Wärme und Strom zu sparen. Es geht dabei nicht um Energieeinsparungen mit hohem Investitionsbedarf, z.B. Wärmedämmung der Fassade, Einbau neuer Fenster oder Anschaffung einer modernen Heizungsanlage, sondern um energiebewusstes Alltagshandeln bei der Benutzung von Thermostatventilen, Lampen, sonstigen elektrischen Geräten oder beim Lüften. Darüber hinaus geht es um den richtigen Einsatz der vorhandenen Heizungs-, Energie- und Regelungstechnik. Hierzu gehört z.B. Nacht-, Wochenend- und Ferienabsenkung der Temperatur, sinnvolle Schaltung der Beleuchtung in Fluren und Treppenhäusern oder die Reduzierung der Beleuchtungsstärke auf die vorgegebenen Werte.

Zunächst schließen Schule und Schulträger eine Vereinbarung über die Durchführung von fifty/fifty ab. Der Schulträger berechnet aus den Verbrauchsdaten der vergangenen Jahre die Startwerte. Am Ende einer Periode (üblicherweise ein Jahr) werden die Einsparergebnisse berechnet und die Prämie ausgezahlt.

Mehr Informationen unter:

hwww.zukunftsschule.sh/index.php?id=414&spid=6743

www.atmosfair.de/umweltbildung/energiesparen_an_schulen/

www.umweltschulen.de/energie/negawatt2.html/

www.fifty-fifty.eu/

2. AKTION KLIMA! MOBIL

Ziel des Projektes ist es, Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sich mit kommunalen Akteuren zu vernetzen und gemeinsam klimaschützende Ideen zu entwickeln und zu realisieren. Die Schülerinnen und Schüler erweitern durch die Kooperation und Vernetzung mit lokalen Akteuren den Radius ihrer Aktivitäten und nutzen positive Multiplikatoreneffekte.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei der Umsetzung ihrer Projekte weitreichende Unterstützung durch das KlimaTeam von BildungsCent. Alle teilnehmenden Schulen und Bildungseinrichtungen erhalten ein AktionKlimaMobil, einen Trolley gefüllt mit Messgeräten zum Aufdecken von Energielecks, Materialien für öffentlichkeitswirksame Maßnahmen sowie Informationsmaterialien zu Themen wie Kommunikations- und Netzwerkmanagement.

a. Wer kann mitmachen?

Insgesamt können 450 Schulen und Bildungseinrichtungen und 50 Klimaschutzmanager am Projekt teilnehmen. Alle interessierten Schulen bzw. Schülerinnen und Schüler können sich für eine Teilnahme bewerben.

Diese Themenpapiere werden im Rahmen des TANDEM-Projekts zu Verfügung gestellt. Sie enthalten allgemeine Informationen und streben nicht nach Vollständigkeit

b. Aktion Klima! mobil ist ein Projekt von BildungsCent e.V.

Mit dem Projekt Aktion Klima! mobil werden Schülerinnen und Schüler angeregt, sich mit kommunalen Akteuren zu vernetzen, um klimaschützende und treibhausgasreduzierende Aktivitäten umzusetzen. Ziel ist es, das Wissen sowie die Handlungs- und Gestaltungskompetenz der jungen Generation durch partizipative Projekte sowie über eine onlinebasierte Projektumgebung für den Klimaschutz fruchtbar zu machen.

Aktion Klima! mobil wird gefördert aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative und gehört zum Aktionsprogramm „Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen“.

Offizieller Projekttitel:

Aktion Klima mobil! – Raus aus der Schule – aktiv fürs Klima!

c. Verleih einer Klimakiste an Schulen

Schulen und auch Kindertagesstätten konnten im Rahmen dieses Projekts kostenlos eine Klimakiste erwerben. Die Klimakiste ist gefüllt mit Messgeräten und Materialien, die Schulen und Bildungseinrichtungen beim Klimaschutz helfen. Die Kiste gibt es in drei verschiedenen Varianten: für Kindertagesstätten, Grundschulen und für weiterführende Schulen. Sollte die Stadt eine Klimakiste erworben haben, kann sie sie den städtischen Schulen und Kindergärten zur Verfügung stellen. Alternativ kann die Kiste auch auf eigene Kosten erstellt oder bei einer anderen Schule/Kommune ausgeliehen werden (Informationen unter: www.bildungscnt.de/programme/abgeschlossene-programme/aktion-klima/). Beim Folgeprojekt „Aktion Klima Mobil“ (2012-2014) können 500 Schulen und Bildungseinrichtungen einen mobilen Werkzeugkasten erhalten.

Weitere Informationen unter:

Energiesparkoffer der Stadtwerke Tübingen

www.swtue.de/kundenservice/energiesparen/energiesparkoffer/

Infos:

www.bildungscnt.de/programme/abgeschlossene-programme/aktion-klima/

www.aktion-klima-mobil.de/klimaschutzmanager/

www.klimaschutz.de/de/projekt/aktion-klima-mobil/

3. ANDERE BEISPIELE

a. Energiesparprojekte an Schulen und Kindertagesstätten

Die Kommune führt Energieeinsparbeteiligungsprojekte (wie z.B. das fifty/fifty-Modell) an Schulen und Kindertagesstätten durch. Die Schulen erhalten durch die Beteiligung an den erzielten Einsparungen einen Anreiz zur aktiven Mitwirkung; zugleich werden Energie- und Klimaschutzthemen pädagogisch wirksam verankert. Die Projekte werden durch die Kommune oder die regionale Energieagentur begleitet. Ggf. gibt es eine Förderung im Rahmen der BMU-Kommunalrichtlinie.

Weitere Informationen unter:

www.energiesparen-macht-schule.de/

Karlsruhe:

www.karlsruhe.de/b3/natur_und_umwelt/klimaschutz/einsparprojekt/EinSparProjekt/

Diese Themenpapiere werden im Rahmen des TANDEM-Projekts zu Verfügung gestellt. Sie enthalten allgemeine Informationen und streben nicht nach Vollständigkeit

Energiesparen macht Schule in Bielefeld:

www.bielefeld.de/de/un/kli/jsc/ems/

Aalen: www.gruener-aal.de/

Leverkusen: www.energielux.de/

b. Stand-by-Projekte in Schulen

Um das Bewusstsein der Schüler für den Klimaschutz zu wecken, werden Unterrichtseinheiten zum Thema „Stand-by-Verbrauch von Elektrogeräten“ durchgeführt, wobei andere verwandte Themen wie Stromverbrauch, Erneuerbare Energien und Heizen bearbeitet werden können. Die Projekte werden vom baden-württembergischen Umweltministerium gefördert und in Zusammenarbeit mit der regionalen Energieagentur oder anderen lokalen Akteuren durchgeführt.

Im Schuljahr 2010/2011 wurden Stand-by-Projekte an über 200 baden-württembergischen Schulen durch die regionalen Energieagenturen durchgeführt.

Mehr Informationen unter: <http://www.ke-a-bw.de/unser-angebot/angebot-fuer-schulen/projekte-an-schulen/standby-projekt/>

c. Teilnahme an der Schulaktion „EDe“

Mit einem Koffer voller Erfahrungen und Wissen kommt EDe, der Energie-Detektiv, im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg in die vierten Klassen. Witzig, lebendig, spannend, interaktiv und mit vielen Experimenten bringt er den Schülerinnen und Schülern während eines Vormittags Wissenswertes über die Energie von heute und morgen näher. Die erfolgreiche Aktion Energie-Detektiv EDe wird im Schuljahr 2013/14 fortgesetzt. Die Aktion ist für die Schulen kostenlos.

Mehr Informationen unter: www.ede-bw.de

d. Teilnahme an der Schulaktion „CO₂-Maus“

Mit Unterstützung durch das baden-württembergische Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zeigt die CO₂-Maus Schülerinnen und Schüler, was sie für den Klimaschutz machen können. Das Internetportal für Jugendliche bietet Informationen und Tipps zur Senkung der persönlichen CO₂-Bilanz. Mithilfe eines CO₂-Checks kann der individuelle CO₂-Ausstoß ermittelt werden, eine CO₂-Sparliste gibt Tipps zu dessen Reduktion. Zielgruppe der Internetseite sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6, 7 und 8.

e. Klimaschutzpreis für Schulen

Hervorragende Projekte der städtischen Schulen werden mit einem Klimaschutzpreis ausgezeichnet. Die Preisträgerschulen bekommen einen Zuschuss für die Durchführung von Klimaschutzprojekten.

Beispiele:

Wettbewerb „Berliner Klima Schulen“: <http://berliner-klimaschulen.de/>

III. KONKRETE FALLBEISPIELE

1. FRANKREICH

Wenn die Klassen ihr Wissen teilen!

Bericht von Michel Trigosse, Schulleiter.

Das Lycée Monteil versucht die Schüler der verschiedenen Klassen über gemeinsame Projekte im Bereich nachhaltige Entwicklung zusammenzubringen. Die neuen Probleme erfordern von allen Fachbereichen, dass sie zusammenarbeiten, ohne Grenzen oder Scheuklappen.

Zunächst wurde der energetische Zustand der Schule von den Schülern und Lehrern erfasst. Diese Untersuchung ermöglicht eine Sensibilisierung zu dem Thema Energie und die weitere Ideenfindung für konkrete Maßnahmen: **Entwurf eine Solarwärmanlage für warmes Wasser** als pädagogisches Projekt, Nachdenken über die Funktion einer Kohleheizung und deren Energienutzung, **Installation eines solarstrombetriebenen Leuchtschildes** zur Verbreitung von Informationen, die von Schülern, Lehrern, Energieversorger und dem Bildungsrat (*Conseil Principal d'Éducation*) zusammengetragen werden.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung erlaubt es den Schülern, den Neubau einer Schule nach modernen Umweltstandards zu verfolgen. **Im Technikunterricht haben die Schüler eine manuelle Bohrmaschine und manuellen Häcksler für Äste für die Subsahara in Afrika hergestellt**, wo der Umgang mit Energie eine Frage des Überlebens für die Menschen darstellt. Die an das Lycée angegliederte Berufsschule (*Centre de formation d'apprentis – CFA*) ist darüber hinaus **Vorreiter in der Ausbildung im Bereich „Energieeffizienz von Gebäuden“**.

Die Projektumsetzung im Rahmen von Eco-School hat es erlaubt, die verschiedenen Initiativen von Schülern und Lehrern im Bereich Energie zusammenzuführen.

2. DEUTSCHLAND

Mit gutem Beispiel gehen diese Städte und Schulen voran:

Stadt Nürnberg

KEiM – Das Energie- und Wassersparprogramm an Nürnberger Schulen ist eine Kooperation zwischen dem Umweltpädagogischen Zentrum der Stadt Nürnberg und dem Kommunalen Energiemanagement im Hochbauamt. Seit 2003 ist für die Schulen der Stadt Nürnberg ein Bonussystem (von derzeit 135.000.- Euro) als Anreiz für die Teilnahme am KEiM-Programm installiert. Dabei erhalten die Schulen einen prozentualen Anteil ihrer tatsächlich eingesparten Energiekosten (Ebene 1 – alle Schulen, für die die Stadt Nürnberg den Sachaufwand trägt, sind hier automatisch beteiligt).

Darüber hinaus erhalten Schulen, die in Bezug auf das Energie sparen pädagogisch aktiv sind, einen Bonus, wenn sie einen Projektbericht einreichen (Ebene 2). Alle eingereichten Projektberichte werden im Rahmen eines Wettbewerbes außerdem von einer Fachjury begutachtet – herausragende Projekte werden dabei noch mit einem Sonderbonus honoriert (Ebene 3).

Diese Themenpapiere werden im Rahmen des TANDEM-Projekts zu Verfügung gestellt. Sie enthalten allgemeine Informationen und streben nicht nach Vollständigkeit

Ebene 1 technischer Teil: 45%
Ebene 2 pädagogischer Teil: 37%
Ebene 3 Sonderprämie - best practice: 18%
<http://www.keim.nuernberg.de/>

IV. TANDEM - 50/50PLUS

Bei fifty/fifty-Schulprojekten erhalten die teilnehmenden Schulen 50 % der durch bewusstes Nutzerverhalten eingesparten Energiekosten zur freien Verwendung. Die anderen 50 % verbleiben beim Schulträger. Auf diese Weise wird ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet, sowie zur Senkung der Kosten beigetragen. Diese Initiative gibt es in beiden Ländern und eignet sich daher besonders als Ausgangspunkt für Kooperationsprojekte.

Im Rahmen von TANDEM soll fifty/fifty-Projekten eine zusätzliche, deutsch-französische Dimension verliehen werden. Bei 50/50Plus verfolgen teilnehmende Schulen in Frankreich und Deutschland gemeinsam das Ziel, ihre Energiekosten über einen bestimmten Zeitraum zu reduzieren. Regelmäßige Projekttreffen zwischen den Schulen können für einen kulturellen und sprachlichen Austausch genutzt werden, der durch die gleichen Zielsetzungen erleichtert wird.

V. DOKUMENTATION

1. FRANKREICH

- <http://www.developpement-durable.gouv.fr/Les-etablissements-scolaires-s.html>
- <http://www.eco-École.org/>
- <http://www.developpement-durable.gouv.fr/Le-plan-vert,25261.html>
- <http://www.alec-grenoble.org/6150-defi-Écoles-a-energie-positive.htm>
- <http://www.alec27.fr/lalec-27-pour-les-enseignants/>

2. DEUTSCHLAND

- <http://www.zukunftsschule.sh/index.php?id=414&spid=6743>
- <http://www.bmub.bund.de/themen/umweltinformation-bildung/bildungsservice/bildungsprojekte/klimaschutz-in-schulen-und-bildungseinrichtungen/>
- https://www.atmosfair.de/umweltbildung/energiesparen_an_schulen
- <http://www.umweltschulen.de/energie/negawatt2.html>
- <http://www.fifty-fifty.eu>